Herr Köhler erläuterte kurz die in seinem Antrag angesprochene Problematik und zitierte in diesem Zusammenhang den ersten Absatz eines Berichts im Generalanzeiger am vergangenen Wochenende zu dieser Thematik in Paris.

Herr Metz sagte, dass sie selbstverständlich vor der Wohnungsproblematik im engeren Raum von Bonn und Köln die Augen nicht vor verschließen könnten. Sie müssten aber prüfen, ob Sankt Augustin eine Problemlage habe, die eine solche Maßnahme rechtfertige. Ende März wären in Sankt Augustin bei Airbnb 16 Wohneinheiten verfügbar gewesen, davon wären ca. 50 Prozent wirkliche Zimmer gewesen, die teilweise auch nur 25 € kosteten. Es müssten noch viele Dinge geklärt werden, bevor sie sagen könnten, dass sie Zweckentfremdung in Sankt Augustin angehen müssten mit einem koordinierten Vorgehen der anderen 18 Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam. Sie würden diese Thematik daher gerne zur Problemanalyse erstmal in einen zuständigen Ausschuss verweisen. Wenn sie dann gemeinsam zu dem Ergebnis kämen, dass in Sankt Augustin dieses Problem bestehe, dann sollten sie sich diesem annehmen ansonsten müssten sie dann über diesen Antrag nochmal beraten.

Herr Knülle schloss sich in seinen Ausführungen dem Vorschlag von Herrn Metz an. Er schlug vor, die Sichtweise der umliegenden Kommunen mal in der Runde der Hauptverwaltungsbeamten zu eruieren, auch im Austausch des Landrates mit dem Bürgermeister der Stadt Bonn. Vielleicht wäre des derzeit noch keine Problem für Sankt Augustin, aber wenn Bonn mit der Regulierung beginne, dann sei Sankt Augustin schnell betroffen. Er halte dieses Initiative daher für richtig und unterstützenswert. Sie sollten als Stadt die Vorkehrungen treffen und die Möglichkeiten aufgreifen, die sie hätten, um einer solchen Entwicklung entgegenzutreten.

Frau Feld-Wielpütz unterstütze auch die Ausführungen von Herrn Metz. Es wäre wichtig, diese Entwicklung im Auge zu behalten, aber auch die unterschiedlichsten Nutzungen differenziert zu betrachten, beispielsweise ein Student oder Auszubildender, der froh ist hier ein günstiges Zimmer bekommen zu können. Vielleicht bestände die Möglichkeit, dass vor Gesprächen der Fachbereich 6 die unterschiedlichen Wohnraumnutzungen mal aufarbeite und im Ausschuss vorstelle.

Herr Koculan hält den Antrag für sinnvoll und seine Fraktion sei bereit dem Antrag in dieser Sitzung zuzustimmen.

Der Bürgermeister schlug vor, seine Kollegen in der Runde der Hauptverwaltungsbeamten nach Erfahrungen zu dieser Thematik zu befragen. Wie sehen die Kollegen im Rhein-Sieg Kreis diese Problematik, wurden Erfahrungen gemacht und welche Möglichkeiten gegebenenfalls eindämmend wirken zu können gibt es. Ein Erfahrungsaustausch mit den Kollegen und dem Landrat, noch ohne eine Aufforderung etwas dagegen zu tun. Mit dem Ergebnis dieses Erfahrungsaustausches käme er dann nochmal auf den Rat oder Ausschuss zu.

Der Antrag wird daraufhin einvernehmlich zurückgestellt bis der Bürgermeister von dem Erfahrungsaustausch berichtet. Dann könne entschieden werden, wie im Sinne dieses Antrages Beschlüsse und Entscheidungen getroffen würden.